



Gestürzt. Der WM-Zweite von 2006 und 2007, Helmut Winterleitner, hatte beim den Paralympics viel Pech und stürzte beim Zeitfahren in einer besonders engen Kurve. Beim Straßenrennen riskierte er etwas weniger und landete letztlich auf dem fünften Platz.

FOTO: BALDAUF

PARALYMPICS / Der Neulengbacher Helmut Winterleitner ist in Peking für Österreich um Medaillen geradelt, hatte aber Pech.

„Bin zweimal gestürzt“

VON CHRISTIAN RABL

INTERVIEW

NÖN: Sie haben im Zeitfahren den elften und im Straßenrennen den fünften Rang belegt. Sind Sie zufrieden?

Winterleitner: Ich habe mir mehr erhofft. Im Zeitfahren bin ich in der ersten Runde in einer engen Kurve gestürzt. In der zweiten Runde habe ich alles riskieren müssen und bin wieder gestürzt. Im Straßenrennen bin ich diese Kurve vorsichtig gefahren, was aber auch zuviel Zeit gekostet hat. Ich, mein Rad und enge Kurven, das passt nicht zusammen.

NÖN: Hatten Sie im Vorfeld genügend Zeit, die Strecke zu besichtigen und sich einzufahren?

Winterleitner: Wir hatten jeden Tag die Möglichkeit auf der Strecke zu trainieren, sie war ungefähr 35 Kilometer vom olympi-

schen Dorf entfernt und der Transfer hat problemlos funktioniert, auch mit den Rädern. Straßenbelag und Luftbedingungen waren optimal, nur manchmal ist es vom Smog etwas düster geworden. Wie bei Olympia wurde aber der Autoverkehr täglich halbiert. Tag für Tag durften abwechselnd nur Autos mit geraden oder ungeraden Ziffern auf den Nummertafeln fahren.

NÖN: Welche Eindrücke haben Sie abseits Ihrer eigenen Bewerbe aus Peking mitgenommen?

Winterleitner: Nur positive! Eröffnungs- und Schlussfeier im Vogelnest-Stadion waren gewaltig. Die Feuerwerke und die Vorführungen haben mich beeindruckt. Außerdem waren wirklich alle Chinesen freundlich und auch

die Organisation hat perfekt geklappt.

NÖN: Hatten Sie auch Gelegenheit, die Bewerbe der anderen Österreicher live zu verfolgen?

Winterleitner: Wenn die eigenen Rennen vorbei waren, gab es die Möglichkeit, auch andere Sportarten zu beobachten. Leider war ich nicht bei den Goldenen von Geierspichler und Scherney live im Stadion. Aber dafür haben wir anschließend im Österreicher-Haus ausgiebig mit den Medaillengewinnern gefeiert.

NÖN: Welche Ziele haben Sie sich als nächstes gesteckt?

Winterleitner: Heuer werde ich nur noch ausradeln, denn die letzten Wochen waren sehr anstrengend. Nächstes Jahr möchte ich mich dann unbedingt für die WM in Spanien qualifizieren.

ZUR PERSON



Helmut Winterleitner will sich als nächstes für die WM 2009 Spanien qualifizieren.

- **Sportart:** Radfahren.
- **Klasse:** CP 2.
- **Vereine:** NÖVSV (NÖ-Versehrtensportverband) bzw. RC Tulln.
- **Behinderung:** Contusio cerebri (unvollständig), Querschnittlähmung mit rechts betonter spastischer Quadraparese.
- **Betreuer:** Alfred Kaiblinger.
- **Bisherige sportliche Erfolge:** WM-Zweiter im Straßenrennen in Aigle (SUI) 2006 und in Bordeaux (FRA) 2007; WM-Vierter 2006 und 2007 im Einzelzeitfahren; Olympia-Fünfter im Straßenrennen in Peking 2008.
- **Sportliche Ziele:** Qualifikation für die WM 2009 in Spanien.